

Den Sonntag heiligen

*Verbunden im Gebet in Maria Himmelfahrt im Taunus*

**27. Oktober 2024 - 30. Sonntag im Jahreskreis – Lesejahr B**



**missio**

# MEINE HOFFNUNG, SIE GILT DIR

Ps 39,8

Sonntag der  
Weltmission  
27. OKT. 2024  
[www.missio.com](http://www.missio.com)

Beispielland  
Papua-Neuguinea

HELFEN SIE  
MIT IHRER  
ONLINE-SPENDE



Foto: Harmut Schwarzbach

## **Einführung:**

Wir feiern den 30. Sonntag im Jahreskreis – und, weil es der letzte Sonntag im Oktober ist, den Weltmissionssonntag.

Das Motto des heutigen Sonntags handelt von Hoffnung: „Meine Hoffnung, sie gilt dir“ – so lautet das Leitwort aus Psalm 39. Auf dem Plakat sehen wir Helen Hakena, die Präsidentin der katholischen Frauengemeinschaft von Bougainville, am Strand vor ihrem Haus. Die toten Bäume zeugen davon, dass hier einmal festes Land war. Sie steht auf dem Grundstück des Hauses ihres Sohnes, das schon vom Meer verschlungen wurde. Es scheint, als würde sie mit den Worten des Psalms rufen: „Und nun, HERR, worauf habe ich gehofft? Meine Hoffnung, sie gilt dir.“ Wie groß die Verzweiflung auch ist – sie kann sich verwandeln, weil Gott auch in der Verzweiflung an unserer Seite ist.

Das katholische Hilfswerk missio bittet am heutigen Sonntag der Weltmission um unsere Solidarität – besonders mit den Frauen auf den pazifischen Inseln. Auch wenn sie das Zusammenleben in Familie, Kirche und Gesellschaft gestalten, die Teilhabe an Entscheidungen in ihren Gemeinschaften wird ihnen oft verwehrt. Das Ausmaß der Gewalt ist erschreckend. Dazu bedroht der Klimawandel ihre Heimat und vernichtet die Lebensgrundlage ihrer Familien. Unser und euer Handeln ist entscheidend, sagen die Frauen auf den pazifischen Inseln. Wie der blinde Bartimäus verschaffen sie ihrer Stimme Gehör, stehen auf und machen sich auf den Weg.

## **Kyrie**

Herr Jesus Christus, du rufst uns immer wieder auf deinen Weg.

Dir folgen wir. Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du begehnest uns in unseren Schwestern und Brüdern. Dir vertrauen wir. Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du schenkst uns Kraft und Mut, deine Botschaft weiterzutragen. Auf dich hoffen wir. Herr, erbarme dich.

## **Tagesgebet**

Gott du willst, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen. Sende Arbeiter und Arbeiterinnen in deine Ernte, damit sie der ganzen Schöpfung das Evangelium verkünden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## **Evangelium: Mk 10,46-52**

In jener Zeit, als Jesus mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge Jéricho verließ, saß am Weg ein blinder Bettler, Bartimäus, der Sohn des Timäus. Sobald er hörte, dass es Jesus von Nazaret war, rief er laut: Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir!

Viele befahlen ihm zu schweigen. Er aber schrie noch viel lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich. Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu. Und Jesus fragte ihn: Was willst du, dass ich dir tue? Der Blinde antwortete: Rabbúni, ich möchte sehen können. Da sagte Jesus zu ihm: Geh! Dein Glaube hat dich gerettet. Im gleichen Augenblick konnte er sehen und er folgte Jesus auf seinem Weg nach.

## **Gedanken zum Evangelium und Motto des Weltmissionssonntags:**

„Meine Hoffnung, sie gilt dir“. Als Christinnen und Christen haben wir eine Zuversicht, die uns durch alle Nöte, welche uns als verletzbare Wesen befallen können, zu tragen vermag. Ganz gleich ob Armut, Krankheit, Naturkatastrophen, Einsamkeit oder Tod – der Glaube an Gott, der seine Liebe zu den Menschen immer wieder offenbart hat, eröffnet eine Perspektive, die über alle Übel und Gefahren hinausweist. Durch Jesus Christus wissen wir, dass Gott uns auch in den Dunkelheiten des Lebens nie verlässt, sondern uns ein „Leben in Fülle“ (Joh 10,10) schenken möchte. Diese Hoffnung im Vertrauen auf Gott und seine Liebe zu den Menschen gibt aber ebenso Christinnen und Christen bis heute die Kraft, über sich hinauszuwachsen und sich gegen alle Widrigkeiten für andere einzusetzen, um die Welt zum Besseren zu gestalten.

*(Ausschnitt aus der Predigt von Pfarrer Dirk Bingener, Präsident von missio Aachen)*

## **Fürbitten**

**Guter Gott, überall auf der Welt gibt es Menschen, die sich für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen. Menschen, die sich um deine Schöpfung sorgen. Voll Hoffnung bitten wir und rufen: Unsere Hoffnung – sie gilt dir.**

- 1.** Für die Kirchen in den verschiedenen Ländern und Kontinenten. Lass sie einander im Geist der Solidarität und Geschwisterlichkeit begegnen.
- 2.** Für alle, die in Politik und Gesellschaft Verantwortung tragen. Schenke ihnen Weisheit, damit sie die Wahrheit suchen, die Schöpfung bewahren und die Gerechtigkeit fördern.

**3.** Für alle, die einsam, krank und mutlos geworden sind. Für alle Opfer von Krieg, Gewalt und Ausbeutung. Sende ihnen Menschen, die ihnen guttun und Zuversicht schenken.

**4.** Für die Frauen in Ozeanien. Gib ihnen Mut, in ihrem Einsatz für Teilhabe und Mitbestimmung nicht nachzulassen.

**5.** Für unsere verstorbenen Verwandten und Freunde, mit denen wir uns auch über den Tod hinaus verbunden fühlen. Schenke ihnen das Leben in Fülle bei dir.

**Guter Gott, du Schöpfer der Welt. Du bist unsere Hoffnung und Zuversicht. Du bist mit uns auf unserem Weg. Dafür danken wir dir und preisen dich heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.**

**Lied:** GL 468 (Gott gab uns Atem, damit wir leben)

### **Segensbitte**

Barmherziger Gott.

Wir sind gesegnete Menschen – und nun bitten wir dich:

Lass uns selbst auch Segen sein.

Für deine Schöpfung und füreinander

wollen wir Gerechtigkeit, Versöhnung und Freiheit,

gute Nachrichten und liebevolle Gemeinschaft

in diese Welt tragen.

In deinem Namen.

Denn unsere Hoffnung, sie gilt dir.

### **Zum Nachdenken:**

Ein Text zum Weltmissionssonntag:

Christus braucht unsere Füße, um heute zu den Menschen zu gehen.

Christus braucht unsere Hände, um heute Menschen zu heilen.

Christus braucht unseren Mund, um heute Frieden zu stiften.

Christus braucht unser Gesicht, um heute Hoffnung zu geben.

Christus braucht unser Herz, um heute die Menschen zu lieben.

Wir sind das Brot, das er heute verteilt.

Wir sind das Evangelium, das er heute verkündet.

Wir sind die Bibel, die die Welt heute liest.

*(Die Texte und Gebete sind größtenteils den liturgischen Bausteinen zum Weltmissionssonntag 2024 entnommen)*

**Lied:** GL 365 (Meine Hoffnung und meine Freude)

*zusammengestellt von Gemeindereferentin Magdalena Lappas*